

## Volle Halle auch beim dritten musikalischen Gipfeltreffen auf dem Berg

Veröffentlicht: 16. Oktober 2016



**Eintürnen** - Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Musikverein Eintürnen um Vorstand Roland Schmid sein musikalisches Gipfeltreffen, in diesem Jahr mit den A-Capellos aus Unterzeil, zum zweiten Mal schon mit „Verstehen Sie Brass?“ und dem 5er-Blech aus dem Raum Mindelheim. **Bild: Slapstickeinlage von „Verstehen Sie Brass“ beim musikalischen Gipfeltreffen**

Den Auftakt des von Heinz Schele wieder souverän moderierten Gipfeltreffens machten in diesem Jahr die A-Capellos, im „musikalischen Hauptberuf“ hochrangige Mitglieder der Musikkapelle Schloss Zeil. Mit Auftritten bei ihren legendären Musikbällen in Unterzeil hätten die Jungs ihren Ruf begründet.

Und nach dem Anruf des Musikverein Eintürnen einfach Lust auf mehr bekommen, erklärte ihr Ansager Charlie Diepolder, die Beweggründe beim Gipfeltreffen dabei zu sein. Mit „Rama Lama Ding Dong“ eröffneten sie ihren Auftritt, und mit ihm beschlossen sie ihn auch als Zugabe. Dazwischen boten sie einiges an Slapstick und einige Anleihen bei einer hierzulande sehr populären A-Capella Gruppe.

So wurde aus „Ein bisschen Frieden“ mit dem Nicole 1982 den Grand Prix Eurovision gewann die Säuerhymne „Ein bisschen Weißwein“. Beim „Kebab Stand“ hatte wohl einer der Sänger den Schnauzbart wohl eine Nummer zu groß gewählt, denn fast während des gesamten Stückes waren seine Hände damit beschäftigt, das verflixte Teil über seiner Oberlippe zu behalten...

„Wer sie einmal gehört hat, kommt immer wieder.“ Dieser Satz charakterisiert sehr gut, wie die sieben musikalischen Ausnahmekönner, die zwischen Diepoldshofen und Aichstetten beheimatet sind, als „Verstehen sie Brass?“ in den letzten Jahren zu ihrer großen Fangemeinde gekommen sind. Ob eine böhmisch-mährische Polka, ein schneller lauter Marsch, ob der Country Song „Ghost Riders in the Sky“, die sieben Jungs zeigten sich in jedem Genre der Blasmusik sattelfest.

Darüberhinaus machten sie auch mit ihren stimmlichen Fähigkeiten eine gute Figur, etwa beim Musical-Klassiker „Let the sunshine in“ aus Hair. Dass man auch mit Löffel und anderen Geräten Musik machen, „Nichts ist unmöglich!“ der alte Werbeslogan für eine Autowerbung gilt vor allem für die Jungs von „Verstehen Sie Brass?“ Komödiantisch in Text und Ton können sie auch, etwa beim „Tubakönig“ oder wenn sie musikalisch Tannen im Böhmerwald mit Tom Jones´ Sexbomb kombinieren: „Und die Moral von der Geschicht´, trau der Frau im Böhmerwald nicht.“

Ganz andere Töne, allerdings mit einem sehr makaberen Text, schlugen Bassposaunist Thomas Wolf und Tubist Michael Langegger, bei der „Winterzeit in Wien“ an, gefühlvoll an der Gitarre begleitet von Manuel Haag, ansonsten Höchstleistungstrompeter der Truppe.

Eine Überraschung gab es beim 5er-Blech, standen bzw. saßen da plötzlich sechs Musiker auf der Bühne. Des Rätsels Lösung: Es waren fünf Blechbläser zu denen sich noch ein Schlagzeuger gesellte. Dieser Daniel Schrittenlocher sei von einer Marderfamilie großgezogen worden, was seine Vorliebe für Nüsse erkläre, erzählte Michael Schiegg, der beim 5er-Blech Bariton und Posaune bedient und nebenbei für die richtige Wortwahl zuständig ist. Das einzige weibliche Bandmitglied, Trompeterin Isabell Wengler, stellte Schiegg so vor: „Das vertiefte Mädchen, und singen kann sie auch noch.“

Und wie. Ob bei Robin Williams oder beim Nena-Medley, ganz besonders aber bei Tina Turner´s Proud Mary, begeisterte die

temperamentvolle Sängerin das fachkundige Publikum, denn die meisten Gäste waren selbst als Chorsänger oder Musiker aktiv. Ob bei der Paulchen-Polka, dem Marsch der Titanen, das Erkennungsstück der Spezialisten für angewandte Blasmusik, mit ihrem Auftritt auf dem Eintürner Gipfeltreffen gewannen sie einige neue Fans dazu. Als sie sich mit den Zugaben „You raise me up“ und „Guten Abend, gute Nacht“ von der Bühne verabschiedeten, zeigte die Uhr schon weit nach Mitternacht an.

Damit war jedoch nur der musikalische Teil des abends zu Ende, wer Lust hatte konnte sich noch in der eingerichteten Weinlaube am exquisiten Rebensaft gütlich tun.

**Text und Bilder von Uli Gresser**